

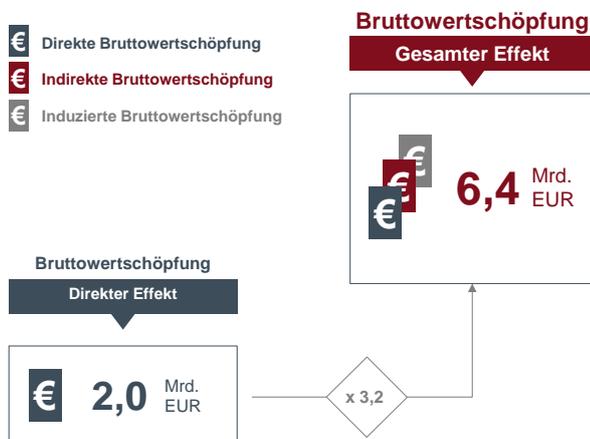
## Der ökonomische Fußabdruck von Bayer HealthCare in Deutschland

Ergebnisse einer Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts WifOR

Der ökonomische Fußabdruck von Bayer HealthCare (BHC) stellt die umfassende Bedeutung des Unternehmens für die deutsche Volkswirtschaft dar. Die Ergebnisse für das Jahr 2014 machen deutlich, dass BHC durch seine Geschäftstätigkeit einen bedeutenden Leistungsbeitrag zum Wirtschaftsstandort Deutschland erbringt. Folgende ökonomische Effekte werden dabei berücksichtigt:

- » **Direkte ökonomische Effekte:**  
Entstehen direkt durch die Geschäftstätigkeit von BHC in Deutschland.
- » **Indirekte ökonomische Effekte:**  
Werden durch den Bezug von Vorleistungen durch BHC in anderen Branchen ausgelöst.
- » **Induzierte ökonomische Effekte**  
Entstehen durch die Wiederverausgabung von bei BHC sowie den Vorleistern generierten Einkommen in der Gesamtwirtschaft.

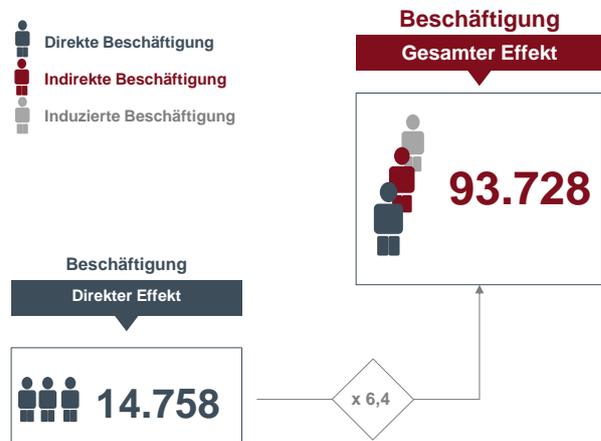
Die wichtigste Maßzahl der ökonomischen Leistungsmessung stellt die Bruttowertschöpfung (BWS) und damit vereinfacht ausgedrückt der Leistungsbeitrag eines Unternehmens zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) dar.



BHC erzielte im Jahr 2014 eine direkte Bruttowertschöpfung in Höhe von 2,0 Mrd. EUR. Darüber hinaus wurden durch die Geschäftstätigkeit indirekt und induziert weitere 4,4 Mrd. EUR an Bruttowertschöpfung in der Gesamtwirtschaft generiert.

*Durch die wirtschaftlichen Verflechtungen mit der Gesamtwirtschaft sorgte somit jeder Euro an Bruttowertschöpfung bei BHC für weitere 1,60 EUR an indirekter Wertschöpfung in anderen Branchen. Darüber hinaus entstanden weitere 0,65 EUR an induzierten Wertschöpfungseffekten.*

Neben diesem ökonomischen Leistungsbeitrag ist BHC auch ein wesentlicher Faktor für den deutschen Arbeitsmarkt.



Zu den 14.758 direkt Beschäftigten bei BHC im Jahr 2014 kamen 55.752 indirekte Beschäftigungsverhältnisse in verbundenen Branchen sowie weitere 23.218 induzierte Beschäftigungsverhältnisse in der Gesamtwirtschaft. Durch jeden Beschäftigten bei BHC entstanden weitere 3,8 indirekte sowie 1,6 induzierte Beschäftigungsverhältnisse.

*Auf jeden Mitarbeiter von BHC kommen somit mehr als fünf zusätzliche Arbeitsplätze in der deutschen Gesamtwirtschaft.*

Forschung und Entwicklung (FuE) stellen einen maßgeblichen Faktor für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit und damit den Geschäftserfolg dar. Die gesamten FuE-Aufwendungen von BHC in Deutschland beliefen sich im Jahr 2014 auf fast 1.4 Mrd. EUR.

*Die FuE-Intensität<sup>1</sup> von fast 70 Prozent in Deutschland macht deutlich, welchen Stellenwert der Standort Deutschland als Innovationszentrum für BHC einnimmt.*

Zur Sicherung des Geschäftserfolgs sind Investitionen in die eigenen Produktionsmittel ein wesentlicher Schlüssel.

*Die Bruttoanlageinvestitionen von BHC beliefen sich im Jahr 2014 auf rund 264 Mio. EUR.*

<sup>1</sup> Verhältnis der gesamten FuE-Ausgaben zur Bruttowertschöpfung